

AUS DEM

maxi MILIANEUM

INFORMATIONEN DER CSU-FRAKTION IM BAYERISCHEN LANDTAG

SONDERAUSGABE 2010



 *Gemeinsam Bayern bewegen*

INTERVIEW mit Prof. Dr. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums • ZUKUNFTSDIALOG
Themenschwerpunkte • WEICHEN STELLEN Gastbeitrag von Horst Seehofer • VERANSTALTUNGEN

Startschuss für den Zukunftsdialog

Gemeinsam Bayern bewegen

„Wir wollen das kreative Potenzial und das Herzblut unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger für unsere Heimat einbinden.“



**Ihre Meinung ist mir wichtig!
Bitte schreiben Sie mir unter:**

**csu@csu-landtag.de
www.georg-schmid.de**



Fraktionsvorsitzender Georg Schmid

Liebe Leserinnen und Leser,

nur mit einer langfristig angelegten Planung kann eine wirklich nachhaltige Politik gelingen. Unbestritten war es immer das Markenzeichen der CSU, ihre Arbeit für Bayern nicht nur bis zum nächsten Wahltermin anzulegen.

Die großen Leistungen in der Entwicklung des Freistaats vom agrarisch geprägten Land der Nachkriegszeit zu einer der fünf Top-Regionen Europas waren durch Entscheidungen geprägt, die weit über eine Wahlperiode hinaus reichten. Ob das zum Beispiel die Pipeline vom Mittelmeer nach Ingolstadt, die Entwicklung hin zum Standort für Luft- und Raumfahrtindustrie, die Förderung der Kraft des innovativen Mittelstands oder der Auf- und Ausbau der Universitäten und Fachhochschulen im ganzen Land waren. Viele andere Entscheidungen aus verschiedenen Politikfeldern könnte ich hier noch aufzählen. Sie alle sind der Beweis dafür, dass die CSU nicht nur auf den kurzfristig vorzeigbaren Erfolg setzt, sondern das Land nachhaltig nach vorne bringen möchte.

So will die CSU-Landtagsfraktion auch verstanden wissen, was wir unter dem Stichwort „Zukunftsdialog“ in diesem Jahr mit allen Bürgerinnen und Bürgern diskutieren wollen. Uns geht es um die Frage, wo Bayern am Ende dieser Legislaturperiode und am Ende des neuen Jahrzehnts im Jahre 2020 stehen soll. Und um die Frage, was wir bis dahin unternehmen müssen. Die Welt um uns verändert sich. Und zwar in immer rasanerem Tempo. Daher müssen wir manches auf den Prüfstand stellen und überlegen, wie man

es unter den neuen Herausforderungen und den veränderten Bedingungen besser machen kann. Dabei war es schon immer die Stärke der CSU, in jeder Gemeinde Bayerns im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu stehen. Unser angestrebter Dialog ist keine neue Erfindung. Wir setzen das fort, was uns als CSU erfolgreich gemacht hat.

Dass die CSU-Landtagsfraktion, die „Herzkammer“ der Volkspartei CSU, über ihre Ziele mit dem Volk spricht, ist ein Prädikat. Natürlich bleibt es die Aufgabe der Politik, am Ende zu gewichten und zu entscheiden. Das ist politische Verantwortung. Deshalb ist klar: Wir sind für alle Vorschläge offen, aber nicht alles können wir eins zu eins umsetzen. Das gilt vor allem dann, wenn sich verschiedene Vorschläge unvereinbar gegenüberstehen. Ebenso selbstverständlich ist es, dass dieser Dialog nicht unsere Grundpositionen ersetzt. Das wäre ein Zeichen von inhaltlicher Schwäche. Uns geht es darum, das kreative Potenzial und das Herzblut unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger für unsere Heimat einzubinden. Gemeinsam wollen wir Bayern bewegen.

In diesem Heft erfahren Sie, wie Sie sich mit Ihren Ideen und Anregungen an unserem Zukunftsdialog beteiligen können. Hierzu lade ich Sie herzlich ein. ■

Mit freundlichen Grüßen

Georg Schmid

Interview mit Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums

Bayern zwischen Tradition und Innovation

Prof. Dr. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums, wünscht sich eine stärkere Vernetzung der bayerischen Museumslandschaft.



Das Deutsche Museum – Blick von Nordwesten

Foto: Deutsches Museum



Das Deutsche Museum in München wurde 1903 gegründet. Es ist das meistbesuchte Museum Deutschlands und hat zum Ziel, dem Besucher naturwissenschaftliche und technische Erkenntnisse in verständlicher Weise nahe zu bringen. Der Generaldirektor des Museums, Professor Dr. Wolfgang M. Heckl, wurde 1958 in der Oberpfalz geboren und ist als Gast des Sonntags-Stammtischs im Bayerischen Fernsehen einem breiten Publikum bekannt.

Herr Professor Heckl, im Museum kann man üblicherweise sehr viel über die Vergangenheit lernen. Können wir bei Ihnen auch etwas über die Zukunft erfahren?

Prof. Dr. Heckl: Ja, wir sind ein Museum der Zukunft. Unser Auftrag ist, die neuesten Entwicklungen in Naturwissenschaft und Technik zu präsentieren, Wissenschaft in die Öffentlichkeit zu kommunizieren und mit der Bevölkerung einen Dialog zu führen. Und was vor 107 Jahren das Neueste war, der Dieselmotor oder die Eisenbahn, das ist eben heute die Nano- und die Biotechnologie. Wer das Deutsche Museum besucht, guckt nicht retrospektiv, sondern er guckt in die Zukunft.

Wo sehen Sie die Herausforderungen, die die Gesellschaft im 21. Jahrhundert zu bewältigen hat?

Prof. Dr. Heckl: Im „Forum der Zukunft“ des Deutschen Museums zeigen wir es: Energie und Umwelt, alternde Gesellschaft, die Ressourcenverteilung auf einer Erde mit starkem Bevölkerungswachstum, die medizinische Versorgung der Menschen, Mobilität, Stichwort Elektroauto, und die Thematik „vernetzte Gesellschaft“, Stichwort „Web 2.0“. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssen wir die naturwissenschaftlich-technische Kultur in der Mitte der Gesellschaft verankern. Mein Motto, das besonders auch für Bayern gilt, sind die fünf T's: Wir kommen aus der Tradition, wir suchen nach Talenten, diese entwickeln Technologie, in der globalisierten Welt brauchen wir Toleranz, und wir haben Träume für die Zukunft.

Was wäre denn Ihr Traum für die Zukunft, Ihre Idee für Bayern?

Prof. Dr. Heckl: Meine kleine Idee ist, die vielfältige und lebhaftige Museumslandschaft, die wir in Bayern haben, stärker zu vernetzen, ich denke da an eine Internetplattform. Ein einheitlicher Marketingauftritt, so wie „Laptop und Lederhose“, mit den fünf T's: Tradition, Talent, Technologie, Toleranz und Träume. Damit wir hier in Bayern unsere Stärken, die auch vom internationalen Publikum anerkannt werden, auch weiterhin stärken. ■

Mehr Informationen zum Deutschen Museum und Prof. Dr. Heckl finden Sie unter:

www.deutsches-museum.de



Die CSU-Landtagsfraktion startet am 25. Februar ihre Bürger-Mitmach-Kampagne mit dem Motto „Gemeinsam Bayern bewegen“. Wie soll Bayern im Jahr 2020 aussehen? Wie wollen wir leben? Wie gestaltet sich das Zusammenleben von Jung und Alt in Zukunft? Was ist Ihre, was ist Deine Idee für Bayerns Zukunft? Mit diesen und weiteren Fragen will sich die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag in den kommenden Monaten beschäftigen und ein Zukunftskonzept für den Freistaat erarbeiten.

Im Zentrum des Zukunftsdialogs stehen fünf Schwerpunkte, die von der Frage nach dem „Staat von morgen“ über die Themen Wirtschaft, Bildung und Umwelt bis zu der Frage, wie die „Gesellschaft von morgen“ aussieht, reichen.

Der Dialog soll auf ganz verschiedenen medialen Wegen geführt werden. Unter WWW.GEMEINSAM-BAYERN-BEWEGEN.DE finden Bürger aus ganz Bayern ein vertieftes Informationsangebot zum Zukunftsdialog der CSU-Fraktion. Sie können Ihre Ideen, wie sie sich das Bayern der Zukunft vorstellen, auf unserer Webseite, per SMS, Fax, oder auch in Form eines Briefes einbringen.

Alle eingegangenen Vorschläge wird die Fraktion bewerten, zusammenfassen und im Sommer auf fünf Kongressen in ganz Bayern diskutieren. Bei der Klausurtagung in Kloster Banz im Herbst 2010 wollen die CSU-Landtagsabgeordneten noch einmal Zwischenbilanz ziehen, bevor sie das endgültige Konzept im November gemeinsam verabschieden.

Der Zukunftsdialog soll losgelöst von der aktuellen Tagespolitik diskutiert werden. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich in die Diskussion einbringen und daran teilhaben können.

Die Landtagsfraktion hat ihre Schwerpunkte bewusst auf Themen gesetzt, die die Menschen in Bayern besonders bewegen. Die Fraktion will die Ängste, Sorgen, aber auch die Hoffnungen der Menschen durch die Initiative politisch aufgreifen. Politik mit den Menschen und für die Menschen – das ist der Anspruch. Dazu gehören vor allem auch das Miteinanderreden und das Zuhören. ■

„Unsere Kinder sollen die bestmögliche Bildung und Erziehung erhalten. Es geht um die Entfaltung, Ausbildung und Verfeinerung der individuellen Talente jedes Kindes und um die Unterstützung ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Dabei sollen gerade auch die Eltern unterstützt werden, damit jedes Kind in einem sicheren und stabilen Umfeld aufwachsen kann.“



Barbara Zeischke, Erzieherin

„Als meine Eltern nach der Vertreibung in Bayern eine Heimat fanden, war der Freistaat ein armes Agrarland.

Heute steht Bayern für eine starke und soziale Gesellschaft, Freude an der Leistung und Aufstiegschancen für alle. Ich wünsche mir, dass wir uns nicht zurücklehnen, sondern unsere einzigartige Kombination aus Dynamik und Tradition erhalten.

Bayern darf nicht als nostalgisches Alpen-Disneyland erstarren, sondern muss in wichtigen Zukunftsfeldern wie der Umwelttechnologie, den Lebenswissenschaften, in unserem starken Mittelstand und in der Finanzdienstleistung am Ball bleiben!“



Dr. Gerhard Tropp,
Leiter der Abteilung Konzern-Vorstandssekretariat,
Versicherungskammer Bayern

„Die Zukunft von Bayern liegt in der Kraft- und Leistungsbereitschaft des handwerklichen Mittelstandes.

Mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten in 151 Ausbildungsberufen und einem Jahresumsatz in dreistelliger Milliardenhöhe ist das Handwerk ein Schwergewicht der deutschen Wirtschaft. Es gibt heute kaum einen Lebensbereich, in dem wir auf die Fertigkeiten und das Know-how von Handwerkerinnen und Handwerkern verzichten könnten. Wir müssen in Zukunft die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks noch mehr herausstellen und Jugendlichen Lust auf eine Ausbildung im Handwerk machen.“



Robert Knopp,
Elektrotechniker-Meister

„Unsere dib-Regionalgruppe stellt sich Bayern 2020 so vor:

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist umgesetzt, denn in Bayern wird das Grundgesetz ernst genommen. Frauen und Männer arbeiten zu gleichen Teilen in Naturwissenschaft, Technik, Informationstechnologie und Wissenschaft und haben gleichermaßen Führungspositionen inne, ebenso erhalten sie für die gleiche Leistung das gleiche Gehalt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist sichergestellt und alle Leistungsträger der Gesellschaft schaffen Innovation und Beschäftigung.

Dadurch ist Bayern nach wie vor High-Tech- und Forschungs-Hochburg in Europa. Im Bayern der Zukunft profitieren die Kinder von der Zeit, Sorge, Pflege und Zuwendung, die Väter genauso wie Mütter ihnen geben.“

Sagen auch Sie uns Ihre Idee für Bayern

unter

www.gemeinsam-bayern-bewegen.de

„Bayern soll ein Ort mit Zukunft bleiben, an dem politische Entscheidungen langfristig angelegt sind, was z. B. bei der Staatsverschuldung oder dem Umweltschutz wichtig ist.

Bayern soll ein Ort sein, an dem auch mal unpopuläre, aber vernünftige Entscheidungen getroffen werden können und sich jeder seiner Verantwortung für die Gesellschaft bewusst ist (z.B. Steuerhinterziehung, Sozialbetrug in Hartz IV).“



Dipl.-Ing. Sylvia Kegel,
deutscher ingenieurinnenbund e.V. (dib), Vorstand, Ressort Finanzen



Linda Löffler,
Studentin

Bayern erfolgreich und lebenswert erhalten

Bayern erfolgreich und lebenswert erhalten



Die CSU-Fraktion setzt sich ein für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen gerade für die kommenden Generationen. Mit unserer Politik der Nachhaltigkeit sind wir in Bayern Vorreiter.

Globalisierung, Klimawandel und Demographie sind die „Megatrends“, denen sich Bayern stellen muss.

Die Globalisierung, der demographische Wandel, der Klimawandel und die Beschleunigung des Wissens stellen unser Land vor große Herausforderungen. Wir wollen Bayern auch in den kommenden Jahren erfolgreich und lebenswert erhalten. Dazu müssen wir heute die Herausforderungen der Zukunft in den Blick nehmen und die Weichen für morgen stellen.

Demographischer Wandel

In Deutschland ist jede Generation um ein Drittel kleiner als ihre Elterngeneration. Im Jahr 2050 wird es doppelt so viele ältere als jüngere Menschen geben. In Bayern wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2020 um ca. ein Drittel und bis 2050 um rund die Hälfte gegenüber 2005 ansteigen. Gleichzeitig werden die Schülerzahlen sinken. Es wird ein Arbeitskräftemangel prognostiziert, der sich durch alle Qualifikationen und Tätigkeitsfelder zieht. Bereits 2015 werden 700.000 Arbeitskräfte fehlen, bis 2030 wird diese Zahl auf 1,5 Mio. ansteigen.

Neben der Altersstruktur wird sich auch die kulturelle Zusammensetzung unserer Gesellschaft ändern. Für den Zeitraum 2040/2050 wird eine jährliche Nettozuwanderung nach Bayern von rund 18.200 Menschen prognostiziert.

Globalisierung

Bayerns Wirtschaft ist vom Export industrieller Produkte geprägt. Der internationale Wettbewerb nimmt im Zuge der Globalisierung stetig zu und betrifft nicht nur Unternehmen, sondern auch Arbeitnehmer. Durch die Wanderung von Arbeitskräften hat mittlerweile auch die Konkurrenz um ortsbezogene Dienstleistungen zugenommen.

Die Eingriffsmöglichkeiten des Staates in das Wirtschaftsgeschehen sind begrenzt. Aber die Politik kann und muss die richtigen Rahmenbedingungen setzen. Innovationen müssen durch Forschung und Entwicklung gezielt gefördert werden, gerade auch um Bayern als führenden industriellen und Hochtechnologie-Standort zu erhalten. Zudem muss Bayern für den Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft fit gemacht werden.

Klimawandel

Bis zum Ende des Jahrhunderts werden die Temperaturen in Bayern im Vergleich zu den vergangenen 50 Jahren um mehr als vier Grad Celsius steigen. Langfristig ist zu erwarten, dass das bereits heute relativ wasserarme Nordbayern im Sommer noch trockener wird. Um Bayern auch in Zukunft lebenswert zu erhalten, müssen die Auswirkungen des Klimawandels abgefedert werden. Der Klimaschutz stellt nicht nur eine ökologische, sondern

auch eine ökonomische Herausforderung dar. Dabei wird den Umwelttechnologien eine immer größere Bedeutung zukommen.

Verkürzte Halbwertszeit des Wissens

Von den Informations- und Kommunikationstechnologien über die Biotechnologie bis zu neuen Materialien und Werkstoffen, z.B. Nanotechnologie, wirken die technischen Veränderungen mit extrem hohem Tempo auf nahezu alle Bereiche der Gesellschaft ein. So ist etwa die Zahl der Breitbandanschlüsse in Deutschland zwischen 2001 und 2008 um ein Zwölffaches gestiegen. Im Zuge dessen hat sich gerade auch das Kommunikationsverhalten vieler Menschen verändert. Durch den immer schneller voranschreitenden technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt und die hohe Geschwindigkeit, mit der sich die Neuerungen weltweit verbreiten, verkürzt sich die Halbwertszeit des Wissens deutlich. Insbesondere die Berufswelt und das Bildungswesen müssen an die Notwendigkeiten des lebenslangen Lernens angepasst werden.

Bayern gemeinsam bewegen – Zukunftsdialog

Diese Entwicklungen sind für die Menschen alltäglich spürbar. Deshalb will die CSU-Fraktion die Zukunftsaufgaben gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern angehen. Gemeinsam wollen wir Bayern bewegen. ■

Gastbeitrag von Ministerpräsident Horst Seehofer

Weichen für die Zukunft stellen



Grundsatzreferat von Ministerpräsident Horst Seehofer zum Zukunftsdialog der CSU-Fraktion bei der diesjährigen Klausurtagung in Wildbad Kreuth.

„Wir wollen soziale Stabilität und wirtschaftliche Stärke wieder in die richtige Balance bringen“, so Ministerpräsident Horst Seehofer.

Trotz globaler Wirtschafts- und Finanzkrise steht Bayern zu Beginn des Jahres 2010 stark da – wirtschaftlich, finanziell und gesellschaftlich. Um diese Stärken zukunftsfest zu machen, brauchen wir bundespolitischen Rückenwind mit einem Jahrzehnt der Erneuerung in Deutschland. Das heißt vor allem: Rückbesinnung auf und Stärkung der Sozialen Marktwirtschaft, wie sie über Jahrzehnte Deutschland außerordentlich erfolgreich geprägt hat. Nach der Zügellosigkeit der letzten Jahre bei Bankern und in manchen großen Konzernen wollen wir soziale Stabilität und wirtschaftliche Stärke wieder in die richtige Balance bringen und eine Politik für intelligentes Wachstum beispielsweise im Umweltschutz in ganz Deutschland fördern.

Mein Ziel ist, dass Bayern Motor dieser Erneuerung ist und bleibt. Es ist schon immer Markenzeichen bayerischer Politik gewesen, früher und konsequenter als andere die Weichen in die Zukunft zu stellen. Vor allem die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag zeichnet diese Vordenkerrolle aus. Es ist deshalb gut für die Menschen in Bayern, dass auch

jetzt wieder die Fraktion das Heft in die Hand nimmt und über die Legislaturperiode hinaus in die Zukunft schaut und Wege aufzeigen will, wie Bayern seinen Vorsprung gegenüber anderen auch im Jahr 2020 halten und die hohe Lebensqualität für die Menschen hierzulande weiter stärken kann.

Die Staatsregierung wird mit dem Programm „Aufbruch Bayern: Familie, Bildung, Innovation“ ihre Tatkraft für die nähere Zukunft unter Beweis stellen. Gemeinsam mit der Fraktion machen wir unser Bayern zum familien- und kinderfreundlichsten Land der Bundesrepublik Deutschland – nicht irgendwann, sondern in den nächsten zwei, drei Jahren. Familie ist das Fundament einer zukunftsfähigen und modernen Gesellschaft. Wir werden zweitens die Bildung in Bayern, und damit ganz konkret auch die Bildungsausgaben, weiter nach oben fahren. Beste Bildung für alle, das ist unser Motto. Bildung ist Voraussetzung für Teilhabegerechtigkeit an Arbeit, Einkommen, Vermögen und Kulturellem in unserer Gesellschaft. Die dritte Säule des Bayernprogramms ist die Innovation. Wir werden uns auch künftig konsequent mit dem technischen Fortschritt verbünden und ihn für Wohlstand und Zukunftschancen nutzbar machen. Diese Strategie hat Bayern an die wissenschaftliche und wirtschaftliche Spitze Deutschlands geführt.

Auf dieser Erfolgsspur für Bayern werden wir in den nächsten Jahren mit vielen Projekten Kurs halten. Auch dafür steht die von mir geführte Staatsregierung. Wir werden im engen Schulterschluss mit unseren Abgeordneten und der bayerischen Bevölkerung die Weichen für eine gute Zukunft über 2013 hinaus stellen. ■

FraktionsTV



**Die neueste Ausgabe
„Gemeinsam-Bayern-bewegen“
finden Sie unter**

**www.csu-landtag.de
www.youtube.com/user/FraktionsTV**

Politische Clubs

Alle aktuellen Termine
des
Zukunftsdialogs
finden Sie unter

[www.
gemeinsam-bayern-
bewegen.de](http://www.gemeinsam-bayern-bewegen.de)

Zukunftstag für Mädchen

Girls Day:

Mädchen-Zukunftstag!

Schülerinnen ab der 5. Klasse erleben an diesem Tag die Arbeitswelt in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften oder lernen weibliche Vorbilder in Führungspositionen in Wirtschaft und Politik kennen. Unter diesem Motto lädt auch die CSU-Fraktion bayerische Schülerinnen zwischen 14 und 18 Jahren in den Bayerischen Landtag ein, um bei ihnen das Interesse für das Berufsfeld der Politikerin zu wecken. ■



„Mobilität der Zukunft“

Politischer Club der CSU-Fraktion am **Mittwoch, 21. April 2010, 20:00 Uhr**, im Landtag mit dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Dr. Rüdiger Grube.



„60 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen“

Politischer Club der CSU-Fraktion am **Dienstag, 22. Juni 2010, 18:00 Uhr**, im Landtag mit der Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach, MdB.

Film ab ... für Bayerns Zukunft



Videofilmpreis der CSU-Fraktion

Die CSU-Landtagsfraktion arbeitet in den kommenden Monaten an einem Zukunftskonzept für das Bayern von morgen und wir wollen wissen, wie Schüler, Studenten und junge Filmschaffende in Bayern sich ihren Freistaat in 10, 20 oder 30 Jahren vorstellen:

Wie leben die Bayern und die „Zuagroasdn“ im Freistaat? Wie soll die Arbeitswelt, die Kultur, die Schule der Zukunft aussehen?

Gewinnen können den Videofilmpreis alle engagierten jungen Filmschaffenden, die mit einem selbst gedrehten Kurzfilm die Zukunft des Freistaats zeigen.

Die Preise werden am 28. Juni im Rahmen des Filmempfangs der CSU-Fraktion im Landtag überreicht.

Einsendeschluss:

Freitag, der 11. Juni 2010.

Je Kategorie (**KATEGORIE I:** Schüler, Studenten, junge Filmschaffende bis 20 Jahre; **KATEGORIE II:** Studenten, Filmschaffende bis 35 Jahre) gibt es 3 Preise zu gewinnen:

- 1. Platz: 1500 Euro**
- 2. Platz: 750 Euro**
- 3. Platz: 250 Euro**



Mehr Informationen zum Videofilmpreis finden Sie unter:

www.gemeinsam-bayern-bewegen.de